

POLITIKBRIEF DER VTG AG

August 2019

„MAKE RAIL EASY“: WARUM DER SCHIENEN-GÜTERVERKEHR FLEXIBLER WERDEN MUSS

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Wunsch, mehr Verkehre über die klimafreundliche Schiene abzuwickeln, ist inzwischen überwiegend Konsens. Damit das gelingt, muss allerdings einiges geschehen. Ein zentraler Hebel: Die Steigerung der Flexibilität im Schienengüterverkehr. Denn nur so fügt sich dieser nahtlos in moderne Logistikketten ein und ist eine attraktive Transportalternative zur Straße. Wie die Schiene flexibler werden kann, möchten wir Ihnen mit dieser Ausgabe unseres Politikbriefs vorstellen. Zentrale Stellschrauben sind aus unserer Sicht der Ausbau der Infrastruktur, damit einhergehend die Stärkung des Einzelwagenverkehrs und das Schaffen von digitalen Plattformen. Die Branche arbeitet mit Hochdruck an diesen Themen. Doch in einigen Bereichen kann es ohne die Unterstützung der Politik keinen Fortschritt geben,

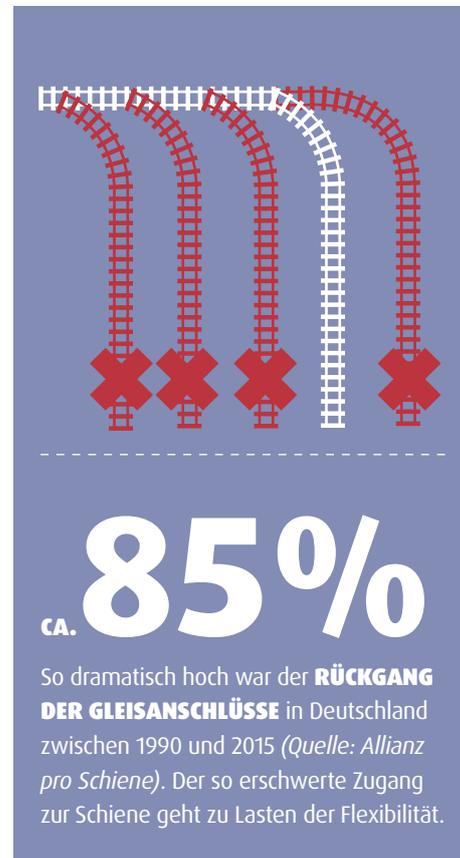


etwa wegen geltender regulatorischer Rahmenbedingungen. Am meisten erreichen wir mit vereinten Kräften – deswegen lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Schiene zu stärken: Let's make rail easy!

Eine anregende Lektüre wünscht



Dr. Heiko Fischer
Vorsitzender des Vorstands



FÜR DEN TRANSPORT AUCH KLEINERER MENGEN: STÄRKUNG DES EINZELWAGENVERKEHRS

SCHIENE AUCH FÜR KLEINE EINHEITEN

Verkehre werden heute vor allem dann über die Schiene abgewickelt, wenn langfristig große Mengen zu transportieren sind. Doch um Marktanteile zu gewinnen, muss die Schiene auch für kleinere Einheiten attraktiv sein. Die Lösung: Die Stärkung des Einzelwagenverkehrs, der in der Vergangenheit stark unter Druck geraten ist. Eine zentrale Ursache hierfür liegt im **MASSIVEN RÜCKGANG DER GLEISANSCHLÜSSE**.

DRASTISCHER RÜCKGANG DER GLEISANSCHLÜSSE

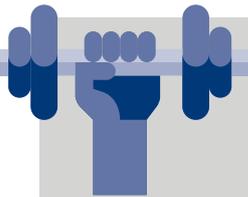
Nur wer direkten Zugang zur Schieneninfrastruktur hat, zieht auch in Erwägung, Güter darüber zu transportieren. Doch das ist in Deutschland immer seltener gegeben: Seit 1997 ist die Zahl der Gleisanschlüsse von rund 11.000 auf lediglich 1.600 gesunken, die nach einer Schätzung der Bundesnetzagentur im Jahr 2015 noch von der verladenden Wirtschaft genutzt werden können. **EINE FATALE ENTWICKLUNG!**

ANSCHLUSS AN DIE INFRASTRUKTUR VERBESSERN

Was muss geschehen, um der verladenden Wirtschaft besseren Zugang zur Schieneninfrastruktur zu ermöglichen? Es muss genauso einfach sein, Waren per Schiene zu transportieren wie per Lkw. Dafür muss die **FÖRDERUNG VON GLEISANSCHLÜSSEN** vereinfacht und die Aufwände für die Unternehmen gesenkt werden. Zudem gilt es – wie leider oft im Schienengüterverkehr – die bürokratischen Hürden abzubauen und die notwendige Dokumentation zu verringern.

FÜR EINE SCHNELLE SCHIENE: DIE DIGITALE, AUTOMATISCHE MITTELPUFFERKUPPLUNG

Das geschlossene System des Schienenverkehrs bringt besondere Herausforderungen mit sich. Denn anders als auf der Straße können Prozessoptimierungen oder technische Innovationen nicht isoliert eingeführt werden, sondern müssen immer mit dem Bestehenden kompatibel sein. Ein Akteur alleine kann daher oft nicht flexibel auf Anforderungen reagieren – dabei ist das Verbesserungspotenzial groß, wie das Beispiel der digitalen, automatischen Mittelpufferkupplung (DAK) zeigt.



Für mehr Flexibilität im Schienengüterverkehr müssen Züge schneller und kostengünstiger als bisher zusammengestellt und abgefertigt werden. Heute ist das noch körperliche Schwerstarbeit: Mehrere Kilo wiegt eine herkömmliche Kupplung, je nach Zuglänge muss das Rangierpersonal dieses Gewicht bis zu 40 Mal von Hand bewegen – pro Zug!

Mit der DAK können Züge automatisch und damit wesentlich schneller zusammengestellt werden. Doch warum wurde sie noch nicht längst eingeführt? Dafür gibt es mehrere Gründe.

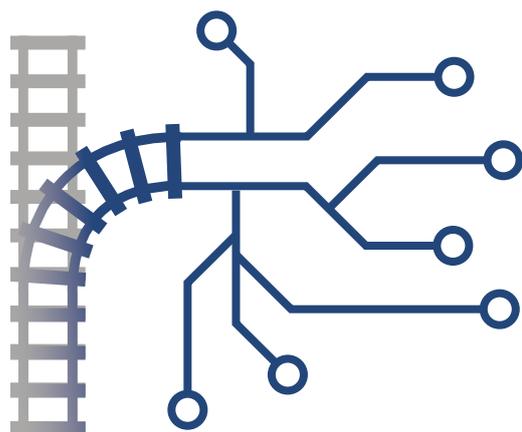


Die DAK muss mit herkömmlichen Modellen kompatibel sein – sonst droht Chaos auf der Schiene. Und: Durch die Einführung der DAK entstehen den Wagenhaltern erhebliche Kosten. Den Nutzen haben die Verlagerer und die Eisenbahnverkehrsunternehmen.

HIER KANN DIE POLITIK MIT GEZIELTER FÖRDERUNG UND REGULIERUNG DIE EINFÜHRUNG BESCHLEUNIGEN.



GÜTERWAGEN TO GO: DIGITALE LÖSUNGEN FÜR MEHR FLEXIBILITÄT IM SCHIENENGÜTERVERKEHR



Die Schiene – total analog? Im Gegenteil: Das Potenzial der Digitalisierung ist enorm, und digitale Technologien setzen sich auch auf der Schiene immer mehr durch. Dadurch steigt nicht zuletzt die Flexibilität. Ein Beispiel dafür liefert unser Dienst VTG FastTrack. An den Häfen in Hamburg und Rotterdam bieten wir „Güterwagen to go“ an. Über eine Buchungsplattform können Kunden jederzeit online einen Ganzzug mit Containertragwagen buchen. Damit lassen sich nun kurzfristig Transporte von und zu den Häfen abwickeln. Das war in der Vergangenheit kaum möglich – die entsprechenden Verkehre gingen fast ausnahmslos auf die Straße. Mit FastTrack können Container nun auch ohne lange Vorlaufzeiten vom Schiff auf die Bahn verladen werden.

Ein gutes Beispiel dafür, wie die Digitalisierung das Zusammenspiel der Verkehrsträger optimiert. Digitale Konzepte sind von entscheidender Bedeutung bei der Entwicklung multimodaler Transportlösungen, die die Vorteile der verschiedenen Verkehrsträger ideal miteinander kombinieren – für zukunftsfähige Supply Chains eine absolute Notwendigkeit.

IHR KONTAKT ZUR VTG

Wir wollen mit Ihnen in den Dialog treten. Kommen Sie gerne bei allen Fragen rund um den Schienengüterverkehr auf uns zu. Wir helfen Ihnen weiter. Mit Zahlen, Fakten und Einschätzungen.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Gunilla Pendt
Leiterin Konzernkommunikation

☎ +49 40 2354-1341

✉ publicaffairs@vtg.com

VTG Aktiengesellschaft
Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg

www.vtg.com/politik